

MITTEILUNGEN & TERMINE

DEZEMBER 2024



Hervorgegangen aus ADIZ, die biene und Imkerfreund

→ LV Badischer Imker e.V.	→ LV Saarländischer Imker e.V.
→ LV Bayerischer Imker e.V.	→ LV der Imker Mecklenburg-
→ LV Hessischer Imker e.V.	Vorpommern e.V.
→ Imkerverband Nassau e.V.	→ Landesverband Sächsischer Imker e.V.
→ Imkerverband Rheinland e.V.	→ LV der Imker Sachsen-Anhalt e.V.
→ Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.	→ LV Thüringer Imker e.V.

und Mitteilungen des Deutschen Imkerbunds e.V.

Mellifera	71
Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte	71

Ihre Redaktion

TERMINE IM DEZEMBER

Datum	Uhrzeit	Veranstalter	Veranstaltungsstätte	Thema/Referent	Kontakt
Bayern					
Mittelfranken					
04.12.24	09:00	Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf	Tierhaltungsschule Triesdorf, Markgrafenstr. 1, 91746 Weidenbach	Kurs: Vom Bienenwachs zur Kerze Referentinnen: Dr. Nicole Höcherl, Dagmar Hutfles	ths@triesdorf.de
Oberfranken					
06.12.24	17:00	BieneFreunde Zapfendorf	Lehrbienenstand Zapfendorf, Ende der Oberleiterbacher Str., 96199 Zapfendorf	Treffen: Jahresabschluss und Weihnachtsfeier	robert.wodarg@freenet.de
Oberbayern					
08.12.24	10:00	Bienenzuchtverein Trostberg	Lehrbienenstand Umweltgarten Wiesmühl, Wiesmühl 11, 84549 Engelsberg	Vortrag: Förderungen für Imker Referent: Franz Vollmaier, FW	08623/1339
12.12.24	19:00	Verband Bayerischer Carnica-züchter (VBC)	online	Kurs: Bienenzucht/-haltung Referent: verschiedene Fachwarte	carnica.bayern@t-online.de
13.12.24	19:00	IV Reichertshofen u.U.	online	Fachvortrag: Bienen und Wildbienen: Die Lebensräume und Nahrungsansprüche der Wildbienen Referentin: Cornelia Zumkeller, FW	imkerverein.reichertshofen@yahoo.de
14.12.24	14:00	Imkerverein München & Umgebung	Imkerverein München & Umgebung, Lehrbienenstand Thalkirchen, Zentral-ländstr. 36, 81379 München	Kurs: Vorbereitung und Arbeitskalender fürs nächste Bienenjahr Referent: Josef Kiener	andrea.reiter@imkerverein-muenchen.de
16.12.24	19:00	BZV Wasserburg am Inn	online	Onlinekurs: Wunschthema der online Teilnehmer Referent: Claus Steger, FW	steger@imker-wasserburg.de
Schwaben					
08.12.24	14:00	Imkerverein Bad Grönenbach	Lehrbienenstand beim Kreislehrgarten am Hohen Schloss Bad Grönenbach, Pappenheimerstraße 4, 87730 Bad Grönenbach	Kurs: Winterbehandlung Referent: Georg Kotterer	iv_bad_groenenbach@web.de
Rheinland-Pfalz					
10.12.24	20:00	Union der Basiszüchter	online	Fachvortrag: Selektion am eigenen Bienenstand	post@basiszuechter.de
Weser-Ems					
03.12.24	19:30	Bremer Imkerverein von 1875	LBS, Rockwinkeler Landstraße 5, 28355 Bremen	Monatsabend: Jahresendfeier des Vereins	presse@bremer-imker.de

Checkliste für Meldungen im Verbandsteil

Verbände und Vereine können bei bienen&natur Meldungen und Berichte kostenfrei veröffentlichen. Bitte beachten Sie folgende Hinweise, damit wir Ihre Zusendung korrekt drucken können.

- Geben Sie immer Ihren Landesverband bzw. Bezirksverband sowie Verein an.
- Prüfen Sie Ihre Texte und Bilder auf Form und Vollständigkeit.

Texte:

- Format: möglichst als Word-Datei, kein PDF.
- Umfang: Nicht mehr als 1500 Zeichen.
- Überschrift: Der Titel sollte den Inhalt vermitteln, ca. 30 bis 60 Zeichen.
- Rechte: Geben Sie unbedingt den Autor des Textes an.

Bilder:

- Format: JPG
- Umfang: je Text ein Bild.
- Dateiname: Bitte sprechende Namen, z. B. honigkönigin-imker-verein-musterstadt.jpg. Nicht: DCS1234.jpg.

- Qualität: Das Bild darf nicht unscharf, verwackelt oder verfärbt sein. Es muss in druckfähiger Auflösung vorliegen (300 dpi bei einer Bildgröße von 9x6 cm und größer).
- Bildunterschrift: Passende Beschreibung mit ca. 200 Zeichen, bei Personen ggf. mit Namensnennung.
- Rechte: Nennen Sie unbedingt den Fotografen.

Wir behalten uns vor, Texte, die nicht den Vorgaben entsprechen, zu kürzen, auf eine spätere Ausgabe zu verschieben oder nicht zu veröffentlichen.

Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats.

- Januar-Ausgabe 2025 01.12.2024
- Februar-Ausgabe 2025 01.01.2025

Die Januar-Ausgabe erscheint am 28.12.2024

Ihr Redaktionsteam

Meldungen bitte einsenden an verbandsnachrichten@dlv.de

Deutscher Imkerbund e.V. (D.I.B.)

Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg
Tel. 0228-93292-0
www.deutscherimkerbund.de
info@imkerbund.de



Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu folgenden Themen:

- (Vor-)Weihnachtsworte und Geschäftsstellenzeiten zum Jahresende
- Schnell notiert: aktuelle Termine und Vorankündigungen
- 06./07.12. – Vertreterversammlung und Treffen Erweitertes Präsidium
- 17.–26.01.25: großer Geburtstagsauftakt auf der Grünen Woche 2025
- Aller Ehren wert: Bayerische Staatsmedaille für Theo Günthner
- Hygiene rund um Honig: hohe Relevanz für Sicherheit und Qualität



Foto: Deutscher Imkerbund

Der Deutsche Imkerbund wünscht eine frohe Weihnachtszeit.

(Vor-)Weihnachtsworte: auf eine besinnliche Adventszeit

Nach einem turbulenten und ereignisreichen Jahr wünschen wir allen Mitgliedern sowie Freundinnen und Freunden des Deutschen Imkerbundes e. V. von Herzen eine schöne und besinnliche Vorweihnachts- und Adventszeit. Auf entspannte Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und viele genussvolle Momente.

Herzlichst

Ihr Torsten Ellmann – und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Gut zu wissen: Geschäftsstellenzeiten zum Jahreswechsel

Die Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle in der **Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel**:

Unsere Geschäftsstelle im Haus des Imkers bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit von Donnerstag, den 19.12.2024, bis einschließlich Mittwoch, den 08.01.2025, aufgrund der Feiertage sowie notwendiger Jahresabschlussarbeiten, Inventur und Urlaubsausgleich geschlossen.

Ab Donnerstag, den 09.01.2025, sind wir für Sie zu unseren regulären Öffnungszeiten erreichbar:

- Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
- Montag und Mittwoch: 13:00 bis 16:00 Uhr

06./07.12. – Vertreterversammlung und Treffen Erweitertes Präsidium

In der ersten Dezemberhälfte stehen zwei für den Deutschen Imkerbund hochrelevante Termine auf der Agenda:

- Am Freitag, den 06.12., trifft sich zunächst das **Erweiterte Präsidium (nicht öffentlich)**

→ Am Samstag, den 07.12., findet die diesjährige öffentliche **Vertreterversammlung** des D.I.B. statt. Tagesordnungspunkte der Vertreterversammlung sind u. a. die Wahl verschiedener Beiräte sowie die Wahl eines Rechnungsprüfers bzw. einer Rechnungsprüferin.

→ **Termin und Zeitrahmen: Samstag, 7. Dezember 2024**

→ **Tagungsort: Gustav-Stresemann-Institut e. V., Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn**

17. bis 26.01.2025: großer Geburtstagsauftakt auf der Grünen Woche

Die beliebte internationale Leitmesse für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau mit täglich zehntausenden Messegästen aus dem In- und Ausland findet auch 2025 wieder auf dem Berliner Messegelände statt. Und natürlich wird der D.I.B. wieder mit einem attraktiven Stand und einem fachkundigen Team vor Ort vertreten sein (Stand-Nr. 301|Halle 3.2 ErlebnisBauernhof).

Das Besondere: unter dem Motto „100 Jahre ECHTER DEUTSCHER HONIG“ feiern wir 2025 das große 100-jährige Jubiläum unserer beliebten Verbandsmarke. Grund genug für den Deutschen Imkerbund e. V., bereits den Auftakt ins große Jubiläumsjahr entsprechend groß zu feiern: auf einer (im Vergleich zum Vorjahr) deutlich größeren Gesamtfläche von fast 30 qm – und mit einem strategisch besonders vorteilhaften Eckstand. So werden wir unsere Traditionsmarke aufmerksamkeitsstark präsentieren und zugleich die Positionen und Interessen unserer Mitglieder öffentlichkeitswirksam ins Rampenlicht rücken.

Inhaltlich wollen wir vor allem auf den Beitrag der Imkerei sowohl zur Nahrungssicherung über die Bestäubungsleistung der Honigbienen als auch zum Umweltschutz durch Biodiversität aufmerksam machen. Dabei ist uns besonders wichtig, zu vermitteln, dass dies bei unserem deutschen Honig eben in Deutschland stattfindet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Weitere Infos unter: www.gruenewoche.de

Aller Ehren wert: Bayerische Staatsmedaille für Theo Günthner

In Anerkennung seiner Verdienste rund um die Bienenzucht und Imkerei in Bayern erhielt Theo Günthner am 15.09.2024 im Rahmen des Bayerischen Imkertages 2024 in Ansbach die Bayerische Staatsmedaille in Silber. Und keine Geringere als die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Michaela Kaniber, persönlich übernahm die Auszeichnung. Dabei ließ es sich die Ministerin nicht nehmen, auch die Laudatio zu halten ...

Darin würdigte sie Theo Günthner als Eckstein der Carnica-Zucht im Bayrischen Landesverband, welchen er von 1984 bis 2022 geleitet, entscheidend geprägt und gestaltet hat. Sie betonte seine Funktion als bayerischer Zuchtobmann mit Verantwortlichkeit für 27 Belegstellen und wies auf von ihm organisierte Informationsfahrten und Züchtertage hin. Darüber hinaus lobte sie sein Engagement bei der Erarbeitung von Zuchtrichtlinien, bei der Leistungsprüfung sowie bei der Entwicklung und Durchführung des Varroatoleranz-Zuchtprogramms. Zudem wies Kaniber darauf hin, dass Theo Günthner



Bild: Grüne Woche

Der Deutsche Imkerbund feiert auf der Grünen Woche 2025 das hundertjährige Jubiläum der Verbandsmarke.



Foto: Deutscher Imkerbund

Sichtlich gerührt: Theo Günthner mit Ehefrau bei der Preisverleihung.

bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als anerkannter Praktiker gilt, dessen Rat und Vorschläge gerne angenommen werden. Darüber hinaus hob sie hervor, dass sich aufgrund seines Einsatzes für die leistungsstarke, wenig stechfreudige Carnica-Rasse auch Imkerinnen und Imker in den Städten an Honigbienen erfreuen können. Nicht zuletzt unterstrich sie als sympathische Eigenschaft auch noch seine persönliche Bescheidenheit.

Der D.I.B. – Präsident T. Ellmann gratulierte Theo Günthner in Ansbach zu dieser verdienten, prestigeträchtigen Auszeichnung und wünschte ihm weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

Hygiene rund um Honig: hohe Relevanz für Sicherheit & Qualität

Honig aus Bienenvölkern ist ein unverarbeitetes Erzeugnis tierischen Ursprungs, da die Bienen den Honig aus Nektar und/oder Honigtau produzieren. Da Honig bei der Ernte und Gewinnung zudem keine wesentlichen Veränderungen erfährt, handelt es sich im Sinne der Hygienevorschriften um ein sog. Primärerzeugnis. Daher sind die Lebensmittelhygienevorschriften deutlich weniger streng als für andere, leicht verderbliche Lebensmittel wie z. B. Fleisch oder Milchprodukte.

Imker/innen = Lebensmittelunternehmer/innen

Die meisten Imkerinnen und Imker sind Freizeitimker/innen mit kleinem Bienenvölkerbestand und relativ geringen Honigerntemengen. Dennoch gelten sie im Sinne der Verordnungen als Lebensmittelunternehmer/innen. Die Vermarktung findet dabei in der Regel direkt an die Verbraucher statt – und ggf. über den örtlichen Einzelhandel.

EU-Verordnung gilt nicht für Honig

Bei Primärerzeugnissen wie Honig mit Abgabe direkt an Verbraucher/innen oder in kleineren Mengen über den lokalen Einzelhandel unterliegt die Imkerei (gemäß Art. 1 (2c) nicht der EU-Lebensmittelhygieneverordnung (VO (EG) 852/2004).

Die Angabe „kleine Menge“ bezieht sich dabei auf eine für den Betrieb tagesübliche Abgabe an Verbraucher/innen; der „örtliche Einzelhandel“ darf im Umkreis von max. 100 km um den Imkereibetrieb beliefert werden.

Es gilt die Gute Hygienepraxis

Dennoch sind allgemeine Hygienevorschriften gemäß VO (EG) 852/2004 Anhang I Teil A sowie der deutschen Lebensmittelhygieneverordnung (§ 5 in Verbindung mit Anhang 2) mit großer Sorgfalt zu befolgen. Dies bezieht sich auf Gebote, bei Ernte, Transport und Bearbeitung mit größter Sorgfalt vorzugehen, um jegliche Verunreinigungen (Kontaminationen) des Honigs zu vermeiden. Diese Gebote können unter dem Begriff „Gute Hygienepraxis“ (GHP) zusammengefasst werden.

GHP – das Wichtigste im Überblick:

Zur Guten Hygienepraxis (GHP) bei Honig gehört die Sicherstellung folgender Punkte:

- Honigwaben und Honig werden vor jeglicher Kontamination geschützt
- Geräte, Ausrüstungen, Behälter, Transportkisten, Fahrzeuge, Arbeitstische, Räume, Lagerräume, etc. sind gereinigt
- beteiligte Personen sind gesund, in Bezug auf Gesundheitsrisiken geschult und die Anforderungen an die Personalhygiene erfüllt
- der Kontaminationen durch Schädlinge wird vorgebeugt
- eine Kontamination durch Abfälle und Schadstoffe wird verhindert
- Tierarzneimittel werden korrekt angewendet und deren Anwendung wird dokumentiert
- Honigernte und -bearbeitung werden nachvollziehbar dokumentiert
- zur Umsetzung erfolgen erforderlichenfalls Umbauten, Neuinstallationen, etc.

Eigenkontrolle – eigene Verantwortung

Die Einhaltung der Vorgaben erfolgt durch eine Eigenkontrolle. Die staatliche Lebensmittelkontrolle (i. d. R. Lebensmittelkontrolle des zuständigen Veterinäramtes) hat jedoch das Recht, eine Überprüfung der Räumlichkeiten des Honigbereichs durchzuführen. Es sei ergänzt, dass man bei der Anmeldung seiner Imkerei beim Veterinäramt automatisch auch als Lebensmittelunternehmer/in erfasst wird.

Gewusst wie: Schulung zum Thema Lebensmittelhygiene

Der Lebensmittelunternehmer bzw. die Lebensmittelunternehmerin, also der/die für die Imkerei Verantwortliche (= die Person, welche beim Veterinäramt bei der Anmeldung der Imkerei registriert wurde) hat dafür Sorge zu tragen, dass alle im Bereich der Honigernte und -bearbeitung mithelfenden bzw. arbeitenden Personen gesund sind und hinsichtlich der Lebensmittelhygiene ausreichend geschult und unterwiesen werden (Lebensmittelhygieneverordnung Anlage 2(3)).

Der/die Lebensmittelunternehmer/in hat für sich sicherzustellen, dass er/sie durch Selbststudium oder Schulung immer auf dem neusten Stand bzgl. der Lebensmittelhygiene ist. Ergänzt sei, dass die Unterweisung von mitarbeitenden Personen auch die Bereiche Arbeitssicherheit und Unfallsschutz betrifft und der/die Lebensmittelunternehmer/in sich auch bzgl. Lebensmittelrecht sowie Arbeitssicherheit beständig fortbilden muss.

Spezielle Schulungen (bezogen auf leicht verderbliche Lebensmittel) sind gemäß der deutschen Lebensmittelhygieneverordnung § 4 „Schulung“ und der EU-Lebensmittelhygieneverordnung bzgl. des Lebensmittels Honig nicht notwendig. Auch ist eine Belehrung nach Infektionsschutzgesetz (IfSG §43) für Imkerinnen und Imker, sowohl bezogen auf Freizeit- als auch auf Berufsimker/innen, nicht erforderlich.

Landesverband Badischer Imker e.V.

Untertal 13, 77736 Zell a.H. – Oberentersbach
Tel. 07835-5401066
www.badische-imker.de; info@badische-imker.de



Hinweis des Bienengesundheitsdienstes Baden-Württemberg

Informationen zu Bieneneseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im TierseuchenInformationssystem des Friedrich-Loeffler-Instituts unter tsis.fli.de.

Im Bedarfsfall werden zusätzliche Informationen, wie z. B. aktuelle Seuchenfälle mit Grenzüberschreitung in Anrainerregionen wie der Schweiz, wie bisher gesondert mitgeteilt.

Bienenweide – Anlage und Pflege

Das Seminar gliedert sich in 2 Webinare á 2 bis 3 Stunden:

- 1.) Das Webinar „Bienenweide, Teil I“ vermittelt das Grundwissen über Pflanzen und deren Anforderungen an das Habitat, sowie eine Einführung in die Anlage von Blühflächen.
- 2.) Das Webinar „Bienenweide, Teil II“ hat die Vorbereitung, die Einsaat und die Pflege der Blühfläche zum Thema.

Termine 2025:

BW 1	Teil I:	Do. 09.01.2025, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
	Teil II:	Do. 16.01.2025, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
BW 2	Teil I:	Do. 13.02.2025, 19.00 – ca. 21.00 Uhr
	Teil II:	Do. 20.02.2025, 19.00 – ca. 21.00 Uhr

Anmeldung: <https://badische-imker.de/ausbildung/bienenweide-online-webinare>. Das Webinar kostet für beide Termine zusammen 35 Euro. Die aktuellen Termine finden Sie immer unter www.bluehende-heimat.de, bei weiteren Fragen senden Sie bitte eine Mail an: manfred.kraft@bluehende-heimat.de

Badische Imkerschulen

Der Landesverband unterhält zwei verbandseigene Imkerschulen:

- Badische Imkerschule Heidelberg, Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg und
- Badische Imkerschule Oberentersbach, Untertal 13, 77736 Zell a.H.-Oberentersbach

Hier bieten wir Präsenz-Schulungen zu verschiedenen Themen an. Ergänzend werden auch Online-Schulungen angeboten. Die Schulungspläne und weitere Informationen finden Sie auf unsere Homepage www.badische-imker.de. Dort finden Sie unter Ausbildung immer die aktuellen Schulungspläne und auch die entsprechenden Anmeldeformulare.

Die neuen Schulungspläne sind in Arbeit und werden voraussichtlich ab Mitte/Ende September 2024 auf der Homepage veröffentlicht.

Honigprämierung 2025

Die Badische Honigprämierung 2025 wird im Rahmen unseres Badischen Imkertags durchgeführt. Wie gewohnt, können die Preisträgerurkunden beim Imkertag am 5. und 6. April 2025

in Osterburken entgegengenommen werden. Die Zeitfenster für die Abholung werden vor Ort bekanntgegeben. Die Durchführung der Honigprämierung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Imkerverein Bauland e.V., der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim und dem Landesverband Badischer Imker e.V.

ACHTUNG: Die Abgabe der Lose erfolgt bereits im DEZEMBER 2024! Pro Imker:in darf ein Los abgegeben werden. Jedes Los besteht aus drei 500-g Gläsern aus demselben Lot. Teilnahmebedingungen, Kosten und alle anderen zur Teilnahme notwendigen Informationen bekommen Sie von Ihrem Vereinsvorsitzenden oder der Homepage des Landesverbands (www.badische-imker.de)

Landesverband Bayerischer Imker e.V.

Weierhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf
Tel. 0911-558094
www.lvbi.de, info@lvbi.de



Bayerische Honigkönigin Elena I. beim Festzug zum Apfelfest Natz

Mitte Oktober nahm die Bayerische Honigkönigin Elena Eberl an den Feierlichkeiten des 30. Apfelfests in Natz, Südtirol, teil. Eingeladen von der amtierenden Apfelfürstin Sarah, reiste sie zusammen mit weiteren bayerischen und südtiroler Königinnen an und erlebte ein unvergessliches Festwochenende in der Apfelregion.



Foto: Elena Eberl

Die Bayerische Honigkönigin Elena I. vor dem Festwagen mit der prächtigen Apfelkrone.

Der traditionelle Törggeleabend am Samstag bot den Gästen ein gemütliches Beisammensein mit Südtiroler Spezialitäten und stimmte die Feiernden auf das große Fest ein. Der Höhepunkt folgte am Sonntag mit einem prächtigen Festumzug und der Krönung der neuen Apfelkönigin Teresa, die unter einer Krone aus über 3.000 Äpfeln ins Amt eingeführt wurde.

Elena I. genoss den Austausch mit den anderen Hoheiten, darunter auch die Südtiroler Honigkönigin Melanie Gafriller, und lobte die beeindruckende Atmosphäre des Apfelfests: „Die Krönung von Teresa und die Festlichkeiten hier in Natz zeigen, wie viel Tradition in der Region verwurzelt sind. Es ist eine Ehre, dabei zu sein.“ Auch viele Besucher aus Deutschland waren wieder zu Gast auf dem Apfelhochplateau.

Elena Eberl

Braunviehtag in Bad Waldsee gefeiert



Foto: Elena Eberl

Die Bayerische Honigkönigin Elena I. beim Besuch des Braunviehtages.

Im Oktober reiste die Bayerische Honigkönigin Elena Eberl ins Nachbarbundesland Baden-Württemberg zum Braunviehtag mit der feierlichen Krönung der neuen Braunviehkönigin. Die Veranstaltung fand in der Versteigerungshalle von Bad Waldsee statt und bot ein festliches Rahmenprogramm, das mit einem Sektempfang für alle Königinnen begann. Elena I. nahm aktiv an der Veranstaltung teil und führte eine Autogrammstunde durch, bei der sie mit den Besuchern und anderen Hoheiten ins Gespräch kam. „Es ist immer schön, sich mit den anderen Königinnen auszutauschen und die verschiedenen Traditionen kennenzulernen“, bemerkte sie. Der Höhepunkt des Tages war die Siegerehrung des Jungzüchterwettbewerbs, gefolgt von der Krönung der neuen Baden-Württembergischen Braunviehkönigin. Die Königinnen saßen in einer eigens reservierten „Queenie-Reihe“ und verfolgten gespannt die Prämierung. „Die Atmosphäre hier ist einfach großartig! Es ist sehr schön zu sehen, wie viel Leidenschaft und Engagement in der Zucht steckt“, sagte Elena I. während des Festakts. Die Veranstaltung in Bad Waldsee war nicht nur ein festlicher Anlass, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, die Vernetzung zwischen den verschiedenen regionalen Königinnen zu fördern und die Bedeutung der Landwirtschaft in den Fokus zu rücken.

Elena Eberl

Mittelfranken

Erntedank im Landkreis Erlangen-Höchstadt



Foto: Elena Eberl

MdL Walter Nussel, die Bayerische Meerrettichkönigin Janina Heger, die Bayerische Bio-Königin Anna-Lena Dworschak, die Bayerische Honigkönigin Elena Eberl und BBV-Geschäftsführer Jochen Loy am BBV-Stand (v.l.).

Am 3. Oktober 2024 nahm die Bayerische Honigkönigin Elena Eberl am Landkreiserntedankfest in Eckental teil, das vom Landkreis Erlangen-Höchstadt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Bauernverband veranstaltet wurde. Der Tag begann mit einer ökumenischen Wortandacht, gefolgt von verschiedenen Musik- und Tanzdarbietungen.

Als Ehrengast besuchte Elena I. die zahlreichen Ausstellungsstände der regionalen Direktvermarkter. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Herzblut die Erzeuger in ihre Produkte stecken. Die Vielfalt und Qualität der regionalen Lebensmittel hier ist ein großer Schatz, den wir unbedingt fördern und erhalten sollten“, sagte sie im Gespräch mit den Anwesenden. Sie zeigte sich besonders begeistert von den handgemachten Produkten und führte an, wie wichtig es sei, lokale Produzenten zu unterstützen.

Die Bayerische Honigkönigin wurde von Besuchern und anderen Ehrengästen, darunter die Bayerische Meerrettich-Königin, die Bayerische Bio-Königin und die Aischgründer Karpfenkönigin, herzlich empfangen und nach ihren Erfahrungen mit der Imkerei gefragt. Sie berichtete über ihre Arbeit mit den Bienen und erklärte die Bedeutung der Bestäuber für die Landwirtschaft. Besucher interessierten sich insbesondere für die Herausforderungen und die Verantwortung, die mit der Pflege der Bienenvölker verbunden sind.

Elena I. stellte sich geduldig den Fragen des Publikums und beantwortete ausführlich, wie sie selbst zur Imkerei kam und was sie daran fasziniert. Zum Abschluss dankte sie den Veranstaltern und lobte das Fest als wertvolle Plattform, um regionale Erzeugnisse bekannt zu machen und zu schätzen.

D. Echtler

Niederbayern

Königliches Highlight beim Bad Gögginger Bauernmarkt

Allwöchentlich findet vor der Limestherme in Bad Gögging der beliebte Bauernmarkt statt, organisiert von Angelika Wimmer, der Vorsitzenden des Bad Gögginger Bauernmarktes und der

Bayerischen Bauernmärkte. Als Highlight im Oktober lud Angelika Wimmer zum Kirta-Bauernmarkt einige Produkthoheiten aus der Region ein. Bei einem Rundgang besuchten die Hoheiten verschiedene Stände, darunter auch einen Imkerstand. Außerdem durften sie sich den Besuchern vorstellen und ihr Produkt präsentieren – Anja verwies dabei auf den Imkerstand auf dem Markt: das Etikett mit dem grünen Kreuz auf den Gläsern zeige, daß es sich um „Echten Deutschen Honig“ und damit Honig vom Imker handle – „ein reines Naturprodukt, der Verbraucher kann sich darauf verlassen“. Der Bauernmarkt bietet eine breite Produktpalette – von Blumenkränzen über Fleisch, Wurst, Brot und Marmeladen bis hin zu verschiedenen Gemüsespezialitäten, außerdem luden Tische und Bänke bei zünftiger Musik zum Verweilen und Probieren der gewohnten Marktangebote und der besonderen KirtaMarkt-Schmankehl ein.

D. Echtler

Dingolfinger Kirta: Ein Fest der Tradition und Gemeinschaft



Foto: Imkerverein Dingolfing

Beim Dingolfinger Kirta-Auszug war der Imkerverein mit der Bayerischen Honigprinzessin Anja Bürzer mit dabei.

Dingolfing, idyllisch in Niederbayern an der Isar und unweit von Landshut gelegen, ist von einer einzigartigen Natur umgeben. Vom Vogelschutzgebiet Königsauer Moos bis zu den Magerwiesen des Naturschutzgebiets Rosenau bietet die Region eine beeindruckende Flora und Fauna – ideale Bedingungen für die Imkerei.

Ein Höhepunkt im Dingolfinger Jahreskalender ist der traditionelle Kirta, der in diesem Jahr zum 210. Mal gefeiert wurde. Der Kirta ist weit mehr als nur ein Volksfest – er ist fest in der Kultur der Stadt verankert und bietet vielen ehemaligen Einwohnern eine willkommene Gelegenheit, in ihre Heimat zurückzukehren, um gemeinsam mit den Einheimischen unvergessliche Momente zu erleben.

Der offizielle Auftakt des Festes ist der „Kirta-Auszug“, bei dem Vereine, Kapellen, Festwirte und Ehrengäste in einem feierlichen Zug durch die Stadt ins Festzelt einziehen. Für den Imkerverein Dingolfing ist die Teilnahme am Kirta-Auszug ein besonderes Ereignis. In diesem Jahr freute sich der Verein über eine besonders hohe Beteiligung, da er im vergangenen Jahr gewachsen ist und neue Mitglieder hinzugekommen sind.

Ein Highlight für den Imkerverein war die Teilnahme der neu gekrönten Bayerischen Honigprinzessin Anja Bürzer. Schon bei der Aufstellung vor dem Festzug stand sie im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Autogrammwünsche und Fotos begleiteten ihren Weg durch die Straßen, und die Zuschauer jubelten ihr begeistert zu. Auch im Festzelt war die Bayerische Honigprinzessin Anja ein beliebter Gast und genoss gemeinsam mit den

Vereinsmitgliedern das besondere Flair des Dingolfinger Kirtas.

Der Imkerverein Dingolfing ist eine engagierte Gemeinschaft, die vor allem aus vielen kleinen Imkern besteht. Im Verein tauschen sie ihre Erfahrungen aus, unterstützen sich gegenseitig und teilen Ausrüstung. Wolfgang Schmidbauer, der Vorstand des Vereins, legt großen Wert auf den Zusammenhalt der Mitglieder. Der Kirta-Auszug trägt entscheidend zur Stärkung dieser Gemeinschaft bei – insbesondere, wenn eine Bayerische Honigprinzessin den Festzug mit ihrer Anwesenheit bereichert.

Wolfgang Schmidbauer, Vorstand

Bienenzuchtverein Frontenhausen

125-jähriges Jubiläum

1899 wurde der Bienenzucht und Obstbauverein in Frontenhausen gegründet. Der Vereinsbeitrag betrug 20 Pfennige und berechnete sich auch zum Bezug der Münchner Bienenzeitung. Damals wie heute wurden Versammlungen mit Referenten abgehalten. Nach dem Gottesdienst begrüßte Vorstand Franz Krieger die zahlreich erschienenen Mitglieder und die Ehrengäste aus Politik und Imkerwesen. Nach dem Verlesen des Protokolls und des Werdegangs des Vereins was so alles in 125 Jahren geschehen ist. Bedankte sich BGM Dr. Franz Gassner für den unermüdlichen Einsatz des Vereins. Das Bewusstsein, dass Bienen ein wertvolles und unverzichtbares Gut der Natur sind, habe die Menschen zum Verein geführt.

Der Bezirksvorsitzende Otto Kötterl ging auf das Gründungsjahr näher ein. Er erläuterte die Zeit wo es noch einen Kaiser gab und warum Bienenzuchtvereine gegründet wurden. Der zweite Kreisvorsitzende Hermann Kammerer bedankte sich beim Bienenzuchtverein der eine der größten im Kreisverband ist. Landrat Werner Bumeder gratulierte ebenfalls zum Jubiläum. Besonders den Vorstandschaften die in der langen Geschichte Verantwortung übernommen haben. Imker und Bienenzüchter leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des



Foto: Alexander Krieger

Geehrte Mitglieder mit Bezirksvorsitzenden Otto Kötterl und Honigkönigin Elena Eberl.

Ökosystems. Die bayerische Honigkönigin Elena Eberl gratulierte ebenfalls zum Jubiläum.

Für langjährige Treue zum Verein wurden mehrere Mitglieder für 15, 25 und 40 Jahre geehrt. Für 55 Jahre wurde Anton Krieger in einer Laudatio vom Bezirksvorsitzenden Otto Kötterl für sein Lebenswerk und seine Verdienste zum Verein mit einer Sonderurkunde geehrt.

Franz Krieger, 1. Vorsitzender

Oberbayern

Bayerische Honigkönigin zu Gast beim heimatischen Herbstfest in Haag



Foto: Elena Eberl

Die Bayerische Honigkönigin Elena I. und Moderator Vitus Reger auf der Bühne beim Herbstfest in Haag.

Zum Herbstfesteinzug in Haag am Tag der Deutschen Einheit war auch die Bayerische Honigkönigin Elena I. eingeladen, um an der beliebten Dirndl- und Burschenversteigerung teilzunehmen. Die Veranstaltung, bei der sich Frauen und Männer aus der Region versteigern ließen, zog zahlreiche Besucher an und unterstützte wie jedes Jahr einen wohltätigen Zweck.

Als besonderes Highlight bot Elena Eberl den Gästen eine Honiglikör-Verkostung an, die ebenfalls zur feierlichen Atmosphäre beitrug. Mit viel Begeisterung wurde für sie ein Betrag von 730 € geboten, der an den Silberstreifen e.V. (Unterstützung neurologisch kranker Kinder) in Vogtareuth weitergegeben wurde. „Hier kommt jeder Euro richtig an“, betonte Herbert Zeilinger, der gemeinsam mit dem Moderator Vitus Reger durch den Nachmittag führte.

Die Dirndl- und Burschenversteigerung wurde mit viel Humor und regionalem Zusammenhalt gestaltet, wobei die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Hobbys und Talente vorstellten und so für eine lockere und unterhaltsame Stimmung sorgten. Elena I. zeigte sich begeistert und freute sich über die gelungene Veranstaltung zugunsten des guten Zwecks.

Elena Eberl

Honigprinzessin besucht Oktoberfest

In diesem Jahr wäre turnusgemäß das Zentrallandwirtschaftsfest an der Reihe gewesen – aufgrund dessen Absage wurde in München auf der Theresienwiese in diesem Jahr die „Oide Wiesen“ veranstaltet. Traudi Sieferlinger, Moderatorin im Bayerischen Fernsehen und bekannt aus der Sendung „Wirtshausmusikanten“, lud an einem Abend die Bayerische Honigprin-



Foto: Anja Bürzer

BR-Moderatorin Traudi Sieferlinger stellt verschiedene Hoheiten aus Bayern auf der Bühne vor: die Bayerische Honigprinzessin Anja Bürzer, die Bayerische Maikönigin Anna Wunderlich, die Deutsche Zuckerrübenkönigin Ingrid Stigler, die Schrobenhausener Spargelkönigin Elisabeth Schwarzbauer, die Bayerische Kartoffelkönigin Daniela Dreher und die Peutenhausener Maibaumkönigin Laura Müller (v.l.).

zessin Anja Bürzer sowie einige weitere Produkthoheiten ein, sich auf der Bühne des „Volkssängerkelch Schützenfest“ zu präsentieren. Bei einem Interview auf der Bühne stellten die Hoheiten sich und ihre Produkte vor und gaben einen Einblick in ihr Ehrenamt. Im Anschluss konnten sich die Hoheiten bei Volksfestschmankerln und Musik von Volkssängern, Gstanzl und Blasmusik austauschen.

D. Echter

Kreisversammlung in Erding erhält hoheitlichen Besuch

Zur Kreisversammlung des Imkerkreisverbandes Erding luden die Vorsitzenden Maik Ortscheid und Herbert Schwarzer in diesem Jahr als Ehrengast die Bayerische Honigprinzessin Anja Bürzer nach Walpertskirchen ein. In ihrem Grußwort betonte Anja, wie wichtig die Imkervereine sind: „Durch die Vereine findet ein Erfahrungsaustausch und die Weitergabe von Wissen statt“ – davon profitiert jeder einzelne Imker. Das sei nicht möglich ohne das damit zusammenhängende Engagement der Mitglieder und der Vorstandschaft – das gelte es zu schätzen, hob Anja hervor. Im Anschluss wurde das Ehepaar Monika und Hans Häusler für ihre 20-jährige Belegstellentätigkeit an der Belegstelle Sauschütt durch die Bayerische Honigprinzessin Anja geehrt. Bei der anschließenden Verlosung fungierte Anja dann als Glücksfee und gratulierte allen Gewinnern.

D. Echter



Foto: Anja Bürzer

Die Imker um den Kreisvorsitzenden Maik Ortscheid (l.) und den stv. Kreisvorsitzenden Herbert Schwarzer (r.) bedankten sich bei der Bayerischen Honigprinzessin Anja für ihren Besuch.

Herbstversammlung in Rockolding bot regen Austausch

Die Imkervereine aus Vohburg, Münchsmünster und Pförring luden zu ihrer alljährlichen gemeinsamen Herbstversammlung in diesem Jahr als Ehrengast die Bayerische Honigprinzessin Anja Bürzer ein. Nach einem kurzen Grußwort von Anja stand der gegenseitige Austausch im Fokus. Der Vorsitzende des Imkervereins Vohburg, Alfred Helfer, und der Kreisvorsitzende Florian Göttler gaben an die Besucher aktuelle Informationen aus der Region weiter, aber auch das Thema „Vespa Velutina“ wurde intensiv angesprochen, da sich die Funde nun in südliche Regionen Bayerns ausbreiten. Mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsent bedankten sich Alfred Helfer und Florian Göttler zum Abschluss für Anjas Besuch.

D. Echtler



Foto: Anja Bürzer

Alfred Helfer, Vorsitzender des Imkervereins Vohburg (r.) und der Kreisvorsitzende Florian Göttler (l.) überreichten der Bayerischen Honigprinzessin Anja ein kleines Dankeschön für ihren Besuch.

Bayerische Honigprinzessin Anja präsentiert sich in ihrer Heimat beim Mindelstettener Markt

Alljährlich findet Mitte Oktober der „Mindelstettener Markt“ statt: beim Volksfest in ihrer Heimat war auch die Bayerische Honigprinzessin Anja Bürzer mit dabei. Sie begleitete den Einzug und war auch am letzten Abend, der traditionellen Wahl der Jura-Hopfenhoheiten, im Festzelt zugegen. Vor der Wahl besichtigte sie zusammen mit anderen Produkthoheiten das Geburtshaus der Hl.

Anna Schäffer, und sie fertigte aus Trockenblumen einen selbstgebastelten Haarschmuck an. Viele Bekannte aus der



Foto: Ch. Hudi

Im Festzelt bot sich für die Bayerische Honigprinzessin Anja (l.) nicht nur die Gelegenheit zum Austausch mit weiteren Hoheiten, sondern auch mit vielen Bekannten aus der Heimat.

Heimat freuten sich, die frisch gekrönte Hoheit aus ihrer Region in ihrem neuen Amt zu treffen und mit ihr zu sprechen. Als Dankeschön für ihren Besuch erhielt Anja zum Abschluss ein kleines Präsent und einen Blumenstrauß.

D. Echtler

Landesverband Hessischer Imker e.V. anerkannter gemeinnütziger Verein

Erlenstraße 11, 35274 Kirchhain
Tel. 06422-2624, www.hessische-imker.de
geschaeftsstelle@Hessische-Imker.de



Informationsveranstaltung für die Imkervereins-Vorsitzenden

Ein Ortstermin bei den Hessischen Imkern

Traditionell lud der Landesverband Hessischer Imker e.V. die Vereinsvorsitzenden am letzten Wochenende im Oktober nach Friedrichsdorf ein. Oliver Lenz als 1.Vorsitzender begrüßte die rund einhundert Teilnehmer im komplett belegten Veranstaltungsraum des TaunusTagungsHotel. Ein umfangreiches Schulungs- und Informationsangebot hatte der Landesverband für seine Mitglieder vorbereitet. Zunächst stellte Oliver Lenz für die erstmaligen Teilnehmer dieser Veranstaltung die Vorstandsmitglieder des Landesverbandes sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Kirchhain vor.

Aufgrund diverser Unsicherheiten erläuterte er weiterhin die Vorgehensweise bei der neuen Einzelimkerförderung und der seit einem Jahr notwendigen Registriernummer für Imker.

D.I.B Akademie

Zum Auftakt stellte Frau Döhnert vom Deutschen Imkerbund D.I.B. die neue D.I.B. Akademie vor. Sinn und Zweck dieses Angebots ist eine Plattform zur Wissensvermittlung zu schaffen. Dort werden allerdings keine fachlichen imkerlichen Themen behandelt, sondern das Drumherum.

Recht, Informatik, Kommunikation, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und vieles andere sind für die Imker aber auch die Vereine von Bedeutung. Das noch sehr junge Angebot kann von jedem D.I.B. Mitglied genutzt werden. Das An-



Foto: Christian Schirk

Vollständig besetzter Veranstaltungsraum.

gebot befindet sich noch im Aufbau und wird stetig weiterentwickelt. Es wird helfen, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und die Projektarbeit in den Vereinen auszubauen. Ausführliche Informationen gibt es auf der eigenen Homepage akademie.deutscherimkerbund.de.

Kursportal Landesverband Hessischer Imker

Marek Becker, neuer Mitarbeiter der Geschäftsstelle Kirchhain stellte die neue Kursportaltechnik für 2025 vor. In Zusammenarbeit mit einem Zahlungsdienstleister werden zukünftig Buchungen für die diversen Kurse online möglich sein. Der gesamte Prozess der Anmeldung und Bezahlung wird vollständig automatisiert ablaufen, vergleichbar eines Onlineshops. Sofern man sich vorher einen Account angelegt hat, sind weitere Vorteile nutzbar. Es ist jedoch auch möglich als Gast zu buchen. Das Kursangebot 2025 wird Mitte November freigeschaltet.

Bieneninstitut Kirchhain

Frau Dr. Meixner berichtete als Institutsleiterin von einer sehr anspruchsvollen Saison 2024. Dies lag vor allem an den vielen personellen Abgängen, die es in dieser Zahl in so kurzer Zeit noch nicht gab. Im Jahr 2024 begannen zwei neue Auszubildende zum Tierwirt – Fachrichtung Imkerei – ihre Tätigkeit im Institut. Auch für 2025 werden zwei Auszubildende gesucht. Bewerbungen sind ausdrücklich erwünscht. Frau Meixner berichtete anschließend von diversen nationalen und internationalen Projekten und Feldversuchen. Frau Dr. Gefion Brunnemann-Stubbe, Fachberaterin Imkerei in Kirchhain berichtete über Aktuelles aus Bildung und Beratung. Wie ist das Bienenjahr 2024 verlaufen, wo lagen die Schwerpunkte in den Beratungsanfragen. Es gab im Jahr 2024 einen Ausbildungslehrgang über 4 Tage zum Bienenfachverständigen, den alle 22 Teilnehmer erfolgreich bestanden haben. Den nächsten Kurs dieser Art wird es im Jahr 2026 geben. Ein Treffen mit den Amtsveterinären fand mit sehr geringer Beteiligung statt. Bei den Ämtern steht die Afrikanische Schweinepest in Südhessen aktuell mehr im Fokus.

Erstmals fand dieses Jahr auf Vorschlag des Landesverbandes ein Erfahrungsaustausch mit der Lebensmittelkon-

trolle statt. Das Treffen diente dem besseren gegenseitigem Verständnis. Wie ist eine hobbymäßig betriebene Imkerei strukturiert. Der Imker ist häufig zu den Arbeitszeiten der Ämter selbst berufstätig und dann bei Kontrollen kaum vor Ort. Aber es ging auch um die von uns vermittelten Hygienestandards bei den Honigkursen. Umfangreiche Details hierzu werden auf der nächsten Zusammenkunft der Imkerberater ganztätig vorgestellt. Das Treffen war sehr sinnvoll und soll wiederholt werden. Abschließend stellte Frau Brunnemann-Stubbe die Kursplanungen des Bieneninstitutes für 2025 vor. Hier wird es Änderungen geben. Das Angebot im Hessenpark kann vermutlich nicht mehr aufrechterhalten werden. Als Neuerung wird ein Kurs zur Wachsqualität angeboten. Auch die Ausbildung zum Imkerberater ist für den Februar 2025 vorgesehen.

Neue EU-Honigrichtlinie

Tobias Stever -Honig Obmann im Landesverband Hessischer Imker- stellte die neue EU-Honigrichtlinie vor. Diese ist nicht zu verwechseln mit der sogenannten Hessischen Honigrichtlinie, in der es um die Förderung geht. Die seit mehreren Jahren Vorbereitung jetzt verabschiedete EU-Richtlinie handelt nicht von Finanzen, sondern es geht hier um die Deklaration und Kennzeichnungspflicht. Das Ursprungsland ist zukünftig anzugeben. Backhonig, der sich nur zum Kochen und Backen eignet, muss zukünftig deutlicher gekennzeichnet werden. Diese beiden Aspekte sind verbindlich verankert. Offen sind bisher noch andere Details wie die Definition „überwiegend“ sowie ein Invertase Index oder die Fragen eines möglichen Pollenentzuges oder der Rückverfolgbarkeit. Diese Einzelfragen sind noch von der EU-Kommission zu entscheiden, bevor alles bis Ende 2025 in nationales Recht umgesetzt werden kann.

Abschließend berichtete Herr Stever über aktuelle Erfahrungen aus der Lebensmittelaufsicht, sowie über die Erkenntnisse über verfälschten Honig. Es ist wie beim Sport. Ein Wettlauf zwischen Doping und Labor.

Asiatische Hornisse (*Vespa Velutina*)

Reiner Jahn – inzwischen Mitarbeiter im Bieneninstitut Kirchhain und eingebunden in das EIP- Projekt- gab ei-

nen Überblick über den Stand zur Vespa Velutina in Hessen. Derzeit sind ca. 180 Nester gesichtet und entfernt worden. Die Ausbreitung schreitet voran, insbesondere in den Ebenen. Die Hornisse bevorzugt eindeutig die wasserreichen Flussebenen und Täler. Er appellierte an alle Imker, sich hier zu informieren und sich nicht darauf zu verlassen, dass sich schon jemand kümmert, wenn die Tiere an seinem Bienenstand auftauchen. Es kann jederzeit an jedem Ort in Hessen ernst werden und dann sollte man vorbereitet sein und wissen was zu tun ist. Besteht der Verdacht auf Völkerverluste durch die Hornisse, sollte man das Volk nicht abräumen, sondern verschließen, damit genauere Untersuchungen möglich werden. Zentrale Herausforderung bleibt das Auffinden des Nestes. Hier gibt es ein neues Bluetooth gestütztes Verfahren aus Holland. Aber auch das Aufspüren mit einer Wärmebildkamera kann funktionieren, wenn die Außentemperaturen stimmen und das Suchgebiet zuvor eingegrenzt werden konnte. Bei der Nestsuche können die 100 ausgebildeten Scouts unterstützen. Die Entfernung sollte man nach wie vor nicht eigenmächtig vornehmen. Es ist von staatlicher Seite geplant die invasive Art umzugruppieren und als etablierte Art zu führen. Damit ist unklar ob in Zukunft ein Nest entfernt wird und wer die Kosten hierfür übernimmt. Offenbar geht es hier primär um die Kostenverteilung.

→ Auf [www. Anhoerungsportal.de](http://www.Anhoerungsportal.de) kann jedermann hierzu seine Meinung abgeben.

Imkern = Faszination = Erlebnis = Naturverbundenheit

Am Sonntagvormittag begeisterte Thomas van Pelt die Teilnehmer mit seinem Vortrag. Hochinformativ und sehr emotional berichtet er von seiner Betriebsweise, die Umstellung auf biotechnische Verfahren und seine chemiefreie Wirtschaftsvölkerführung seit 2021. Der Mensch in seiner Gewohnheit geht im Alltag regelmäßig - oft unbemerkt - mit Chemie um. Daher gab es einen Denkfehler in den 70er Jahren. Weil alles mit Chemie geregelt wurde, glaubte man auch Varroa mit Chemie in den Griff zu bekommen. Die Chemie gehört aber nicht in die Natur. „Wollen wir Mensch bleiben (Chemie) oder Imker (Natur) werden?“

Über 47 Jahre chemische Behandlung haben uns aber nicht weitergebracht. Wir reden nur noch über die Milbe und kaum noch über die Bienen. Im europäischen Vergleich hat Österreich eine deutlich niedrigere Winterverlustquote. Dort ist die totale Brutentnahme weit verbreitet. Zeit für uns, um- und weiterzudenken. An der Art und Weise, wie die Bannwabe ausgebaut und bestiftet wird, lässt sich viel über den Volkszustand und die Leistungsfähigkeit der Königin ablesen. Interessant auch der Ansatz, als Bannwabe eine Drohenwabe zu verwenden. Das steigert den Milbenentzug im Volk. Nach seinen Empfehlungen zur Verbreitung guter Königinnen und Vorschlägen für einen anderen Ansatz in der Nachwuchs- Vereinsarbeit, entwickelte sich eine langanhaltende und rege Diskussion mit den Imkern. Weitere Informationen auf www.bergbienen.com

Flächendeckende Verbreitung guter Königinnen

Zur Vorbereitung dieses Themas wurde bei der Anmeldung unter den Besuchern eine Umfrage gemacht, wie in den Vereinen und auch persönlich mit dem Thema Königinnenvermehrung umgegangen wird. Es zeigt sich ein sehr diffuses Bild. Vielfach wird nicht gezielt vermehrt, sondern eher nach dem Zufallsprinzip. Ein unbefriedigender Zustand, der sich auch mit dem Projekt Varroa 2033 nicht verträgt. Frau



Foto: Christian Schirk

Thomas van Pelt.

Brunnemann-Stubbe moderierte die gemeinsame Ausarbeitung von Ideen und Konzepten, um in der Fläche eine Verbreitung genetisch guter Königinnen zu ermöglichen. Es herrscht offenbar die Fehleinschätzung vor, dass Königinnenaufzucht nur etwas für Vollprofis sei. Das Gegenteil ist richtig. Eine eigene, gezielte Königinnenaufzucht ist das Rückgrat jeder modernen Imkerei und bedeutet mehr Selbstständigkeit im eigenen Handeln. Für die teilnehmenden Imker ergaben sich diverse Ideen und Handlungsoptionen, um hier mehr Kompetenz in der Imkerschaft zu erreichen.

Nach zwei Tagen intensivem Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen, aber auch grundsätzlichen Themen der Imkerei schloss Oliver Lenz die Versammlung mit einer Einladung für den anstehenden 15. Hessischen Honigtag in Langen am Sonntag, 10.11.2024.

Imkerverein Modautal-Fischbachtal

Nachruf auf Friedrich Hanstein

Der Imkerverein Modautal-Fischbachtal e.V. trauert um sein langjähriges Mitglied Friedrich Hanstein. Er verstarb am 20. Oktober im Alter von 89 Jahren.

Friedel kam 2006 zur Liebe an der Bienenhaltung und der Natur in unseren Verein. Kaum eine Versammlung hat er in dieser Zeit versäumt. Mit seiner ruhigen und ausgeglichenen Art hat er unsere Monatstreffen bereichert und war als Wahlleiter stets bereit den Verein zu unterstützen. Auf seine Mithilfe bei den Ferienspielen der Gemeinde Fischbachtal konnten wir uns immer verlassen. Sogar noch in diesem Jahr war er mit seiner Marianne dabei, obwohl er gesundheitlich beeinträchtigt war. Den Besuch zu dieser Veranstaltung ließ er sich einfach nicht nehmen. Der Imkerverein wird Friedel in liebevoller Erinnerung behalten.

Im Namen des Imkervereins Modautal-Fischbachtal,
Wolfgang Schäfer, Vorsitzender

Imkerverband Rheinland e.V.

Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
Tel. 02651-72666 oder -904024
www.imkerverbandrheinland.de
imkerverbandrheinland@t-online.de



Bienenzuchtverein Bechen

Von der Bestäuberleistung unserer Honigbienen profitieren

Als Imker und engagiertes Mitglied des Bienenzuchtvereins Bechen e.V. bietet Thomas Engels den Imkern im Verein immer wieder Aktionen an, die etwas abseits der Imkerei liegen, aber immer wieder gern und begeistert angenommen werden. So auch Anfang Oktober! Da machten sich ein paar Imkerkollegen auf zur Apfelernte, die natürlich nur durch die Vorleistung unserer Honigbienen und anderer Bestäuber im Frühjahr möglich ist. Die insgesamt ca. 400 kg Äpfel wurden auf das Anwesen von Thomas Engels geschafft, der dort seine Presse zur Verfügung stellte.

Je Durchgang passen ca. 100 kg Äpfel in die Presse, der gepresste Saft wurde dann noch auf einem großen Gaskocher sterilisiert und dann in die bereitstehenden Flaschen abgefüllt. Nach dem Verschließen mit Twist-Off-Deckeln wurden die Flaschen – wie beim Einkochen üblich – kurz auf den Kopf gestellt. Das bei der Abkühlung entstehende Vakuum verlängert die Haltbarkeit des fertigen Saftes, der ja ohne jegliche Konservierungsmittel oder sonstige Zusätze hergestellt wurde. Insgesamt wurden rund 200 Liter Apfelsaft oder Apfel-Birnen-Saft, der etwas süßer ist, gewonnen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Thomas Engels, der die Aktion zum Selbstkostenpreis für die anderen Mitglieder des BZV Bechen e.V. anbietet. Schon 2 Wochen vorher durften wir BZV-Bechen-Mitglieder dank seiner Kontakte auf einem



Foto: Rolf Kaschytza & Dr. Roland Steiger

Um die von Bienen bestäubten Apfelbäume zu feiern, pressen unsere Imker 400 Kilogramm Äpfel.



Foto: Malke Bosbach

Außerdem ernteten die Imker gemeinsam Kartoffeln.

Acker Kartoffeln ernten. Der Pächter des Ackers konnte den Ertrag seiner Kartoffeln nicht vollständig verwerten, so dass wir für „kleines Geld“, welches den Einsatz der Setzkartoffeln und der Maschinen ausgleichen soll, leckere Kartoffeln der Sorte „Belana“ mitnehmen konnten.

Heike Kaschytza

Bienenzuchtverein Bergisch Gladbach

Produkte aus Bienenwachs



Foto: Uta Henriksen

Kerzen mit Bienen-Motiv gehören zu den beliebtesten Wachsprodukten.

Beim letzten Bienensonntag in diesem Jahr wurde im Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe gerührt und gerollt. Interessierte Museumsbesucher konnten Bienenwachs-

kerzen drehen, Minibienen aus Wachs gießen, Lippenpflege und Handcreme herstellen oder sprudelnde Badekugeln formen. Ein Büchertisch informierte Groß und Klein über die fantastischen Gaben der Honigbienen. Kristina Scheuer und Uta Henriksen führten die Veranstaltung durch.

Uta Henriksen

Bienenzuchtverein Bergisch Gladbach

Robert Kargl wird 70



Foto: Martina Klupp

Robert Kargl beim Apfelblütenfest in Bensberg neben dem Lehrbienenstand.

Seit 1987 bereichert Robert Kargl das Vereinsleben. Von 2009 bis 2019 war Robert der erste Vorsitzende des Bienenzuchtvereins Bergisch Gladbach. Gelassen, kompetent und humorvoll zugleich hat er zehn Jahre lang die Geschicke des Bienenzuchtvereins geleitet und dabei seine Mitglieder mit kulinarischen Leckereien zu besonderen Gelegenheiten erfreut.

Robert Kargl hat viele Jahre die Imkerschulung für die Jungimker des Vereins geleitet und engagiert sich weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit: Bienensonntage im Museum in Bensberg wurden mit seiner Unterstützung zu Events, die bis heute sehr gut angenommen werden. Seine Honigschulungen sind gut besucht, auch in den umliegenden Vereinen. Kindergruppen erklärt er unterhaltsam die Welt der Immen und lässt sie Honig aus den Waben schlecken. Der BZV Bergisch Gladbach gratuliert herzlich zum 70. Geburtstag am 30.11.24 und wünscht Gesundheit, Freude und allzeit volle Honigtöpfe.

Uta Henriksen

Bienenzuchtverein Bergisch-Gladbach

Ehrenamtsnadel für Petra Lebek

Petra Lebek erhielt im Oktober im Rahmen der Feier zum 60. Bestehen des Bienenzuchtvereins Bergisch Gladbach die Ehrennadel der Stadt Bergisch Gladbach für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement von der stellvertretenden Bürgermeisterin Anna Maria Scherer. Unser Verein gratuliert sehr herzlich und dankt Petra Lebek für ihr Engagement für Natur- und Umweltschutz.

Uta Henriksen



Foto: Martina Klupp

Petra Lebek erhält von der stellvertretenden Bürgermeisterin Anna Maria Scherer die Ehrennadel der Stadt Bergisch Gladbach.

Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum – Rheinpfalz
Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Wstr.

Tel. 06321-968837 und -968838

www.imkerverband-rlp.de

info@imkerverband-rlp.de



Imker-Schnupperkurs 2024



Foto: Eckhard Richter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Imkerlehrgangs vom Imkerverband Landstuhl freuen sich über einen erfolgreichen Abschluss.

Mit der Honigsachkunde-Schulung des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz und abschließender Prüfung endete der Imker-Schnupperkurs des Imkerverbands Landstuhl und Umgebung für das Jahr 2024. Von den anfangs 15 Interessenten blieben neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer im „Bienenstock“ dabei und lernten von Februar bis Oktober alle Höhen und Tiefen eines Imkerjahres kennen. Insgesamt verbrachten sie an 22 Tagen 67 Stunden auf dem Bienenlehrstand, im Tagungsraum und Honigkeller. Fast alle ließen keinen Schulungstag aus, bis auf Rebecca Clark. Sie war immer dabei. Neben einer Schulungsmappe, Stockmeisel, Schleier und 30 Gläser Honig für jeden, erhielten alle einen Ableger. Dieser wird, bei richtiger Handhabung, der Grundstein für das Imkerjahr 2025 sein. Lehrgangsleiter Eckhard Richter dankte am Ende der Schulung besonders Karl-Heinz, Lothar und Christian Marx sowie Clemens Backe für die Unterstützung. Mit dem Abschluss ist aber nicht das Ende erreicht. Wie Richter betonte, steht das Schulungsteam auch weiterhin den Jungimkern mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Eckhard Richter

Honigprämierung des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz im Dienstleistungszentrum Neustadt

Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz Reinhold Hörner ließ es sich nicht nehmen, den ausgezeichneten die Glückwünsche der Kammer zu überbringen. Zuvor hatte der Landesvorsitzende des Imkerverbandes



Foto: Eckhard Richter

Die Kammermünzen-Preisträger zusammen mit dem Vorsitzenden Thomas Hock (zweiter von rechts) und Honigobmann Joachim Dörr (rechts), der diese Prüfung begleitet hat.

Rheinland-Pfalz Thomas Hock einen kurzen Einblick in die jüngst aufgedeckte „Honigpanscherei“ gegeben. „Sorgfältige Überprüfungen von Honigen aus Supermärkten haben in einem neutralen, estländischen Labor ergeben, dass 80 Prozent der eingereichten Honige mit Zuckersirup gepanscht wurden“, schockte der Vorsitzende die Anwesenden. Dabei schilderte er die Vorgehensweise des Berufsimkerverbandes. Hock gehörte diesem Team an. So kam es in den letzten Tagen zu zahlreichen Fernsehsendungen, Hör- und Print-Veröffentlichungen über dieses Thema.

Reinhold Hörner zeigte sich beeindruckt von den Ausführungen des Verbandsvorsitzenden. Dabei machte er deutlich, wie wertvoll die heimische Imkerei sei. Hier wünschte er sich ein harmonisches Zusammenschmelzen von Landwirtschaft und Imkerei zum Wohl der Umwelt und der Menschen. Auch Dr. Nobert Laun, Abteilungsleiter Gartenbau des Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz stellte die Imkerei und den Gartenbau in den Mittelpunkt seiner Rede. Dabei wurde deutlich, dass nur ein Miteinander zum Erfolg für eine lebenswerte Umwelt führt.

Gastrednerin an diesem Tag war Dr. Gertje Petersen, die zehn Jahre in Neuseeland gearbeitet hatte. Sie brachte den Anwesenden die Berufsimkerei mit dem berühmten Manjuka-Honig näher. So tauchten die Imkerinnen und Imker in eine Bienenwelt ein, die hier in Deutschland unbekannt aber spannend ist. Deutlich bei ihrem Referat wurde auch, wie der wertvolle Manjuka-Honig, der nur in Neuseeland von Bienen eingetragen wird, in aller Welt gepanscht wird. Der Kunde orientiert sich oft nur nach dem bekannten Namen, nicht aber auf die eindeutige Zertifizierung.

Honig-Obmann Joachim Dörr war es an diesem Nachmittag eine große Freude, die Kammermünzen zu übergeben. Insgesamt waren in diesem Jahr 47 Lose geordert worden. Neun Mal konnte Gold, 17 Mal Silber und drei Mal Bronze übergeben werden. „Dieser Honig entspricht einer Premium-Qualität. Die Imkerinnen und Imker aus Rheinland-Pfalz haben alle Voraussetzungen unseres Prüfschemas erfüllt und gehören von den insgesamt 47 eingereichten Honigen mit zu den Besten“, so der Landesvorsitzende des Imkerverbandes Thomas Hock.

Eckhard Richter

Honig-Degustation

Der Imker-Landesverband Rheinland-Pfalz hatte zu einer Honig-Degustation (Verkostung) eingeladen und zahlreiche Vertreter der Medien und der Imkerschaft nutzten diese wertvolle Information. Im Mittelpunkt stand die vor wenigen Wochen aufgedeckte „Honigpanscherei“ von Billig-Honigen in Supermärkten. Der Berufsimkerverband Deutschland und der Imkerverband Rheinland-Pfalz hatte in Supermärkten Honige gekauft und diese in Estland analysieren lassen. Das Ergebnis war niederschmetternd. Von 30 eingereichten Proben, waren 25 mit hohen Zuckeranteilen gestreckt worden. Zwei Honige waren ohne Beanstandung. Sie waren Honige von Imkern aus Deutschland. Drei Honige erwiesen sich als Grenzwertig. Thomas Hock, Landesvorsitzender des Rheinland-Pfälzischen Imkerverbandes schilderte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Aufgaben von Zunge und Nase, die letztendlich den Geschmack an unsere Wahrnehmungen übertragen. Bereits hier, so Hock könne man feststellen, ob es sich um einen hohen Zuckeranteil handelt. Anschließend wurden über 30 Honige verkostet. Darunter waren auch Honige, die zuvor mit der Goldenen Kammermünze ausgezeichnet wurden. Alle Honige waren verdeckt, so dass die Marken nicht erkannt werden konnten. Schon nach wenigen Verkostungen erkannten die Anwesenden den großen geschmacklichen



Foto: Eckhard Richter

Vorsitzender Thomas Hock (zweiter von rechts) erklärt den Anwesenden und der Presse wie man „gepanschten“ Honig erkennt.

Unterschied. „Es geht auch um die vielen Enzyme die einen Honig so wertvolle machen. Sie gehen bei Erhitzung, um Honig schön flüssig zu machen, kaputt. Hinzu kommt der Zucker-Ersatz der das Produkt zusätzlich streckt. Nur dadurch wird es rentabel und kann oftmals unter drei Euro verkauft werden. Nährwert gleich null, reiner Zucker. Wir haben in den Test sogar einen Honig gehabt, der hat noch nie eine Biene gesehen“, gibt Hock zu bedenken. Am Ende der Verkostung waren sich alle einig, dass Honig vom Imker seinen Preis hat, dafür aber reiner Honig und qualitativ wertvoll ist.

Eckhard Richter

Mellifera e.V. Initiativen für Biene-Mensch-Natur

Imkerei Fischermühle
Fischermühle 7, 72348 Rosenfeld
Tel. 07428-945 249-0
mail@mellifera.de, www.mellifera.de



Unsere kommenden Veranstaltungen

Bienen und Spiritualität

→ Wann: 6. bis 8. Dezember 2024

→ Wo: Mellifera e. V., 72348 Rosenfeld

Wir laden alle Interessierten ein, gemeinsam ein paar Schritte auf dem Weg zur Weiterentwicklung unserer inneren Beziehung zu den Bienen zu machen. In Impulsbeiträgen, Gesprächen und Meditationen versuchen wir, zusammen mit Martin Schäfer die Beziehung von Mensch und Biene zu vertiefen, mit Johannes Wirz die Welt(en), in denen die Bienen leben, zu verstehen und mit Albert Muller ihr Wesen zu fassen. **Info und Anmeldung:** www.mellifera.de/bienen-und-spiritualitaet

Neue Kurse 2025 - für dich und deine Bienen

Du möchtest dich mit deinen Bienen individuell weiterentwickeln? Wünschst dir gelungenen Naturbau in jeder Behausung, eine entspannte Schwarm-Betriebsweise und wertvollste Bienen-Erzeugnisse? Erfahrene Kursleiter*innen im Mellifera-Ausbildungsverbund begleiten dich „Mit den Bienen durchs Jahr“ an 30 Orten deutschlandweit. Mehr tägliche Seminare an der Fischermühle vermitteln dir einen idealen Einstieg oder Impulse zur Neuorientierung. **Infos und Anmeldung:** www.mellifera.de/seminare-und-kurse

Lydia Wania-Dreher, Öffentlichkeitsarbeit

Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.

Kirchheimer Straße 10, 73274 Notzingen
kontakt@netzwerk-bienenprodukte.de
www.netzwerk-bienenprodukte.de



Qualifizierung zur Fachberater*in für Bienenprodukte vom 31.01.2025 bis 06.04.2025

Programm: Der Kurs vermittelt die Entstehung, Verarbeitung und Verwendung von Bienenprodukten. Das Wissen zu den Inhaltsstoffen, deren Wirkweise in der häuslichen Gesundheitspflege, in kosmetischen Anwendungen und als gesundes Lebensmittel im täglichen Gebrauch wird hierbei theoretisch und praktisch vermittelt. Sie erlernen die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und erhalten die notwendigen Grundwerkzeuge zur Referententätigkeit.

Der Kurs richtet sich an Imkerinnen und Imker mit einem ausgeprägten Interesse für die Zusammenhänge der Naturheilkunde, gesunder Lebens- und Ernährungsweise, gerne mit naturpädagogischem oder kräuterpädagogischem Hintergrund oder vergleichbaren Vorkenntnissen. Die Teilnehmer sollten Freude daran haben, ihr erlerntes Wissen über Bienenprodukte in Workshops und Vorträgen an andere Interessierte weiterzugeben.

Nach Abschluss der Qualifizierung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat über die Inhalte der Weiterbildung und die Erlaubnis den geschützten Titel „Fachberater*in für Bienenprodukte“ zu führen. Durchgeführt wird dieser Kurs von dem Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter: <https://netzwerk-bienenprodukte.de/>

Kosten: Kursgebühr 1090 Euro inkl. Mittagsverpflegung, Frühbucher-Rabatt bis 30. November: 990 Euro

Präsenztermine:

→ 31.01.bis 02.02.2025

→ 07.03.bis 09.03.2025

→ 21.03.bis 23.03.2025

→ 04.04.bis 06.04.2025

→ jeweils freitags 14:00 bis 17:00 Uhr, samstags 9:00 bis 17:00 Uhr und sonntags 9:00 bis 12:30 Uhr

→ Lokalisation für die Präsenztermine: Badischen Imkerschule, Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg

Online - Unterricht (Theorie) an 6 Donnerstagen zwischen den Präsenzwochenenden, jeweils von 19 bis 21:30 Uhr

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die Kursgebühr ist im Voraus auf das Konto des Netzwerks der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V. zu entrichten. Erst mit Zahlungseingang wird die Anmeldung anerkannt. Anmeldung bitte per Email an kontakt@netzwerk-bienenprodukte.de

Leitung und Ansprechpartner: Rosemarie Bort,

Telefon: 07948-941930 Handy: 0176-12941930

Email: info@mediapis.net

Petra Schilling, Pressereferentin



Foto: Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte

Lippenbalsam ist eines von vielen Bienenprodukten, die Imker herstellen können.